

Piazza



Tschüss BAP – Nachruf und Ausblick

BAP. Die Bezirksschulabschluss-Prüfung (BAP) fand heuer zum letzten Mal statt. Die Mehrheit der Bez-Lehrpersonen begrüssen diese Änderung, aber es läuft noch nicht alles so, wie es sollte, wie Martin Schaffner, Präsident des Bezirkslehrerinnen- und Bezirkslehrervereins Aargau (BLV), in seinem «Piazza»-Text aufzeigt.

Die BAP existierte knapp fünfzig Jahre lang, ihr endgültiges Verschwinden wird kontrovers kommentiert. Über 80 Prozent aller Bezirksschulleitenden (SL) befürworteten die Abschaffung der BAP. Als Hauptgrund geben sie an, der Aufwand sei ausserordentlich gross im Verhältnis zum Ertrag. Wir erinnern uns, dass seit der letzten Redimensionierung der BAP vor knapp zehn Jahren der Prüfungsteil bloss noch 3/11 (3/12 bei Latein) der Abschlussnote ausmacht. Nicht mehr nur die BAP war ausschlaggebend für einen Übertritt in eine weiterführende Schule, sondern neu auch der Notenschnitt am Ende des 1. Semesters der letzten Klasse.

Der Vorstand des BLV hat sich nach der Phase der Befragung der SL der Streichung der BAP nicht widersetzt und sich aktiv für die Ausgestaltung des Nachfolgemodells (Check S3 und Abschlusszertifikat) eingesetzt. Auch jetzt und in den nächsten Jahren wird er sich darum kümmern. Denn noch läuft nicht alles so, wie es sein sollte.

Es sind mehrheitlich die jüngeren Kolleginnen und Kollegen, denen der Wegfall der BAP wenig auszumachen scheint. Sie nehmen die erneute Veränderung auf der Bez-Stufe zur Kenntnis und machen in ihrem Schulalltag das Beste daraus. Andere Bez-Lehrpersonen bedauern das Ver-

schwinden der BAP und beklagen einen weiteren schmerzhaften Verlust der Individualität der Bezirksschule Aargau. Tatsächlich ist die Liste der Anpassungen an die anderen Stufen der Sek I lang geworden: gleiche Ausbildung der Lehrpersonen, Lohnreduktion für die Bez-Lehrpersonen, gleiches Wahlfachangebot, gleicher Schulabschluss-Modus, gleich lange Dauer des letzten Quartals. Der jüngste Abbau trifft das Fach Latein. Man fragt sich, was der Bez als Nächstes blüht. Es wird oft vergessen, dass die Bez Aargau im Vergleich zur Sereal die höchsten Schülerzahlen pro Klasse aufweist und dass die Ansprüche an die fachliche Kompetenz der Lehrpersonen (wenn denn überhaupt Lehrerinnen und Lehrer mit einem adäquaten Diplom rekrutiert werden können) ziemlich hoch sind.

Dass sich dann und wann einzelne Kolleginnen und Kollegen im Lehrerzimmer lauthals über das BKS beschwerten und dem BLV Untätigkeit gegenüber dem Abbau und der Gleichmacherei vorwerfen, mag verständlich sein. Wer jedoch die Jahresberichte des BLV-Vorstandes auf der Website (blv-ag.ch) studiert, muss sich eines Besseren belehren lassen.

Wird sich der Wegfall der BAP auf die Leistungsergebnisse der Schülerinnen und Schüler auswirken? Ein Rückgang ihrer fachlichen Kompetenzen ist zu erwarten. Denn das «Learn to the Test» gab es im-

mer und dies wird sich auch in Zukunft kaum ändern, auch wenn dies viele Pädagogen nicht gerne lesen. Bis zum Schuljahr 2007/08 galt der alte Prüfungsmodus und die damalige für die Schülerinnen und Schüler sehr aufwändige und anspruchsvolle BAP war ausschlaggebend für den Übertritt an eine höhere Schule. Es wurde lange repetiert und intensiv gebüffelt, und da es mindestens fünf Prüfungsfächer gab, musste die Zeit der Vorbereitung gut eingeteilt werden. Seit dem «neuen» Prüfungsregime lässt sich nicht feststellen, dass sich die Schülerinnen und Schüler während des letzten Semesters überanstrengen würden. Wer Ende Januar den Notendurchschnitt für den gewünschten Übertritt geschafft hat, weiss sich in der Regel die letzten Wochen in der Bez eher gemächlich einzurichten.

Der prognostizierte Rückgang diverser fachlicher Kompetenzen wird jedoch an der Bez selber nicht festgestellt werden können, denn die Test-Methoden der Checks S2 und S3 sind aktuell aus verschiedenen Gründen noch zu wenig feinmaschig. Die Mittelschulen und die Berufsschulen werden vermehrt darum gebeten werden müssen, in differenzierter Weise auf eventuelle ungenügende fachliche Kompetenzen der aus der Bez kommenden Schülerinnen und Schüler aufmerksam zu machen.

Martin Schaffner, Präsident BLV



Konzentration an der Bezirksabschluss-Prüfung. Bald ein Bild der Vergangenheit. Foto: Martin Schaffner.